

rechts und links gehören dazu und ergeben unsere drei Dur-Akkorde. Zusammengenommen sind das D, G und A.

Kommen wir nun zu den parallelen Moll-Akkorden. Wenn du die Tonart auf der Scheibe eingestellt hast, steht unter jedem der drei Dur-Akkorde (parallel zu Dur) je ein Moll-Akkord. In unserem Beispiel b (D), e (G) und f# (A). Damit hast du alle sechs Akkorde zu einer Tonart. Wie du aber im ersten Lied gesehen hast, reicht manchmal auch ein einziger Akkord für ein Lied.

## 10. Die Powerakkorde

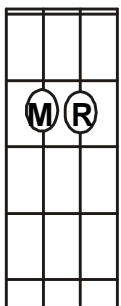
Außer Dur- und Moll-Akkorden gibt es aber noch eine dritte Art von Grundakkorden. Nehmen wir den mittleren Ton in einem Akkord weg, so haben wir weder Moll noch Dur. Der Akkord klingt etwas härter als die Dur-Variante und lässt sich als Dur- oder Moll-Ersatz verwenden. Diese Akkorde sind vor allem in der Rockmusik beliebt und heißen dort "Powerakkorde" oder "power chords". Ich kennzeichne diese Akkorde in der im Anhang befindlichen Akkordsammlung durch "Großbuchstabe/Kleinbuchstabe" (z. B. **A/a**).

Der Riff (durchgängige Melodie in einem Lied, die sich vom Thema unterscheidet) in "Smoke on the Water" von Deep Purple besteht z. B. nur aus Powerakkorden. Bei einem 4-saitigen Instrument wie unserer S-Guitar bieten sich diese Akkorde leicht an.

## 11. Weitere Akkorde in D - das Übungskarussell

Wie wir gehört haben, gehören zu jeder Tonart jeweils drei Dur- und drei Moll-Akkorde. Bisher kennen wir nur den Akkord D-Dur. Die weiteren Akkorde für die Tonart D-Dur heißen A und G. Wie du an den Griffbildern sehen kannst, werden beide Akkorde wieder mit nur zwei Fingern gegriffen.

Der graue dritte Punkt beim A kennzeichnet den "echten" Akkord A-Dur. Greifen wir diesen Punkt beim Spielen nicht, so handelt es sich um einen Powerakkord, den wir als A und a (Am) benutzen können.



Als Moll-Akkord können wir noch e (Moll) lernen, der auf dem Bild links zu sehen ist. Die Buchstaben in den Griffkreisen (M=Mittelfinger, R=Ringfinger) sind als Vorschlag für die Finger gedacht, mit denen der Akkord gegriffen werden soll. Die Kinder entscheiden sich oft anders, was durchaus in Ordnung ist, solange die einmal gewählte Fingerkombination konsequent beibehalten

